



Die Johanniter in Baden-Württemberg

März/2024

Wenn jede Minute zählt „Helfer vor Ort“ in der Nachbarschaft retten Leben

Der 35-jährige Mann ohne Vorerkrankungen trainiert wie üblich im Fitnessstudio, als auf einmal sein Herz aufhört zu schlagen. Die Umstehenden im Fitnessstudio rufen die 112. In der Leitstelle, in der der Anruf angenommen und bearbeitet wird, sehen die Mitarbeiter, dass in der Nachbarschaft des Studios ehrenamtliche „Helfer vor Ort“ registriert sind und alarmieren die Ehrenamtlichen. Sie starten sofort von zu Hause aus zu dem Patienten und beginnen wenige Minuten später mit der Wiederbelebung. In Zusammenarbeit mit dem gleich darauf eintreffenden Rettungsdienst konnte der Mann stabilisiert werden. Sein Leben konnte gerettet werden.

„Das ist ein tolles Beispiel für uns Helfer vor Ort. Es ist immer wieder schön, zu helfen“, erklärt Florian Gieseke aus dem Regionalverband Oberschwaben/Bodensee. Er ist nicht nur hauptamtlicher Notfallsanitäter bei den Johannitern, sondern koordiniert auch die ehrenamtlichen Helfer vor Ort in der Region. In 21 „Helfer-vor-Ort“-Gruppen sind 36 ehrenamtliche Einsatzkräfte in der Region Oberschwaben/Bodensee aktiv.

Sie sind gut ausgebildete Ehrenamtliche, die bei einem Notfall von zuhause oder ihrem Arbeitsplatz ausrücken und die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken und bereits lebensrettende Maßnahmen einleiten. Vor ►



Dennis Mack ist Helfer vor Ort in Ostwürttemberg. Zu seiner Ausrüstung gehört der Notfallrucksack.

berg“, sagt Dennis Mack, einer der Helfer vor Ort im Regionalverband Ostwürttemberg. In seinem Hauptberuf ist er Physiotherapeut. Bei den Johannitern engagiert sich der 32-jährige seit 2020. „Ich finde, jede und jeder sollte sich gesellschaftlich engagieren und das ist mein Beitrag“, erläutert Dennis Mack. Im Landkreis Göppingen sind in 7 Ortschaften Johanniterinnen und Johanniter als Helfer vor Ort aktiv.

Die Lebensretterinnen und Lebensretter verfügen über eine abgeschlossene Sanitäter-Ausbildung und weitere spezielle Schulungen. Sie nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Hier erwerben sie zum Beispiel Kenntnisse über die Erstversorgung von Schwerverletzten aus der Notfallmedizin, Kindernotfälle oder auch Eigenschutz. Wenn die Leitstelle die Helfenden benachrichtigt, erhalten diese die Nachricht über einen Melder oder über eine App auf ihrem Handy.

Mit einer kompletten Notfallausrüstung ausgestattet, können sie bei Alarmierung sofort helfen. Zur Ausstattung gehören der Notfallrucksack mit Ausrüstung sowie Einsatzbekleidung und das „AED-Gerät“ zur Wiederbelebung. Das Material ist notwendig, um eine professionelle Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes gewährleisten zu können. Die Ausrüstung kostet pro Person rund 3.000 Euro. Diese Kosten werden von den Johannitern übernommen. Mitgliedsbeiträge und Spenden machen diese wertvolle Arbeit möglich.

Unterstützen Sie die Arbeit der Helfer vor Ort mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

Ihre Spende für das Ehrenamt

Damit die Ehrenamtlichen ihre wichtige Arbeit leisten können, bitten wir um Ihre Spende.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE 13 3702 0500 0004 3001 02
 BIC: BFSWDE33XXX
 Betreff: Ehrenamt

Herzlichen Dank!



JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
 Landesverband Baden-Württemberg
 Eichwiesenring 9, 70567 Stuttgart
 Telefon 0711 203030-425
 medien.bw@johanniter.de

Redaktion / Claudia Bangnowski, Jessica Flemming, Katharina Mössner,
 Mareen Kupka, Annette Lorenz, Christiane Mitsch, Bettine Seng, Sonja Steinmaier-Berner,
 Jana Stimmel, Sabine Weigel, Beatrice Weingart

Layout / ARTWORK Werbeagentur
 info@artwork-hannover.de

Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH
 Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Nachhaltigkeit ist hohes Ziel der Johanniter

2024 wird auch die Johanniter-Unfall-Hilfe einen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen. Nicht nur deshalb beschäftigen sich die Johanniter bereits seit dem vergangenen Jahr damit, wie sie ihre Dienstleistungen nachhaltiger gestalten können.

So sind im Regionalverband Ostwürttemberg sechs E-Fahrzeuge im Fahrdienst im Einsatz. Die Mitarbeitenden berichten, dass es im Alltag ab und an noch schwierig sei, freie Ladestellen zu finden. In der kalten Jahreszeit hält der Akku weniger lang und die Fahrzeuge haben weniger Reichweite. Jan Buchholz, Fahrdienstleiter in Göppingen, findet den Umstieg auf E-Fahrzeuge einen wichtigen Schritt, der „ein entspanntes und bewussteres Fahren“ fördere.

Auch im Regionalverband Stuttgart sind zwei E-Fahrzeuge in den Bereichen

Rettungsdienst, Kitas und Verwaltung im Einsatz. Regionalvorstand Yves-Patrick Wörner: „Wir wollen testen, inwieweit die neuen Elektroautos für unsere Zwecke tauglich sind und wie es sich mit dem Aufladen verhält.“

Der Regionalverband Baden wird noch in diesem Jahr die Produktion seiner Flyer und gedruckten Werbematerialien auf Recyclingpapier umstellen. In der Region Oberschwaben/Bodensee gibt es neben drei E-Fahrzeugen, um die Menüs an



die Kunden auszuliefern, an drei Dienststellen E-Bikes für Fahrten von bis zu zwei Kilometern. Beispiele für typische Nutzungen sind die Fahrt zu einer Behörde oder zur Post. „Damit tun wir etwas für die Umwelt, schonen den Geldbeutel und es macht Spaß“, erklärt Regionalvorstand Stefan Dittrich.

Lacrima – unsere Unterstützung für Kinder und Jugendliche in Trauer



In Tübingen: Nächste Treffen der Trauergruppe

immer mittwochs, alle vierzehn Tage von 17 bis 19 Uhr, 13.03., 27.03.
 Information und Kontakt, auch für interessierte Helferinnen und Helfer:
www.johanniter.de/lacrima-tuebingen

In Stuttgart: Infoabende für interessierte Helferinnen und Helfer

Information und Kontakt: www.johanniter.de/lacrima-stuttgart

Kreisverband Main-Tauber wächst zum Regionalverband Odenwald-Tauber

Wertheim. Gemäß dem Motto „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“ macht der Kreisverband Main-Tauber einen weiteren Schritt in seiner Entwicklung und erweitert sich zum Regionalverband Odenwald-Tauber. Mit der Integration des Neckar-Odenwald-Kreises werden nicht nur geografische Grenzen überwunden, sondern auch neue Möglichkeiten für Zusammenarbeit, Bildung und Vernetzung eröffnet. Der Neckar-Odenwald-Kreis bietet eine gute Basis für die Zu-

sammenarbeit und ermöglicht es, bestehende Kooperationen durch die bereits etablierte Bildungsarbeit im Bereich der beruflichen Bildung weiter auszubauen. Die Erweiterung eröffnet neue Türen, Angebote der Breitenausbildung und im Hausnotruf auszubauen. Regionalvorstand Stefan Dosch ist optimistisch: „Die räumliche Nähe schafft ideale Bedingungen für eine engere Zusammenarbeit. Wir freuen uns darauf, mit den Mitgliedern aus dem Neckar-Oden-

wald-Kreis gemeinsam neue Projekte anzupacken.“



Fotos Titelthema: Johanniter

Fotos: Jan Buchholz, Johanniter

Johanniter WohnCafé Birkenhof feiert 6-jähriges Bestehen

Esslingen. Vor sechs Jahren eröffnete das WohnCafé zum ersten Mal seine Türen. Damals kamen über 200 Gäste zur Eröffnung, darunter auch viele Anwohner, welche sich einen Eindruck von den renovierten Räumlichkeiten machen wollten. Denn bei der Renovierung wurde vor allem darauf geachtet Barrieren abzubauen, z.B. durch eine rollstuhlgerechte Rampe am Eingang und höhenverstellbare Tresen und Schränke. Heute ist das WohnCafé Birkenhof fester Bestandteil des Stadtviertels. Hier ist ein offener Raum für alle entstanden, in dem gemeinsam gegessen, gespielt, gelacht – einfach eine schöne gemeinsame Zeit miteinander verbracht wird. Mittlerweile haben sich auch feste Veranstaltungen etabliert, wie eine Strickgruppe, regelmäßig stattfindende Spieleabende und Bastelnachmittage. Zum sechsjäh-



rigen Bestehen wurde ein Fest veranstaltet, bei dem die Anwohner und Gäste des WohnCafé Birkenhof auf die Zukunft anstießen.

„Nachbarn zusammenzuführen, der Vereinsamung entgegenzuwirken sowie das Wohnquartier zu einem Ort zu machen, an dem sich die Menschen wohlfühlen, sind die Ziele des WohnCafés.“

Heiko Scheel, Ansprechpartner für das WohnCafé in Esslingen

JOHA-NNITER, JOHA-NNITER, JOHA-NNITER!

Göppingen. Mit diesem Narrenruf startete die ehrenamtliche Sanitätsbereitschaft des Ortsverbandes Göppingen am 20. Januar in den größten eigenen Sanitätsdienst des Jahres.

Der Gosbacher Nachtumzug ist jährlich eine Herausforderung. In dem 1.500-Seelendorf im Landkreis Göppingen – und Faschings-Hochburg wurden 60 Gruppen mit 2000 Hästrägern zum 27. Nachtumzug der Breithuldgilde begrüßt. Tausende Zuschauer verfolgten das bunte Treiben der schwäbisch-alemannischen Fasnacht. Mittendrin und voll dabei: Die Bereitschaft der

Göppinger Johanniter, die wie im jeden Jahr die Veranstaltung sanitätsdienstlich absichert. Mit einer durchdachten Planung und einer zeitaufwendigen Vorbereitung haben die Johanniter den Großinsatz erfolgreich gemeistert.



Bei minus 7° Celsius und mit Unterstützung der Johanniter Ortsverbände aus Aalen, Heidenheim, Reutlingen und Sindelfingen wurde die medizinische Versorgung mit 39 Einsatzkräften und zwei Ärzten gewährleistet. Vom Ersthelfer über Sanitätshelfer, Rettungshelfer, Rettungssanitäter, Notfallsanitäter, Gesundheits- und Krankenpfleger bis hin zum Arzt, waren alle tatkräftig dabei.

Im Medical Center wurden über zwölf Stunden hinweg verschiedene Notfallbilder behandelt. „Die häufigsten Notfälle sind Intoxikationen aufgrund von Alkohol, Unterkühlungen oder kleine Verletzungen nach Sturzfolgen“, berichtet Julia Fading, Einsatzleitung des Johanniter-Teams. In jedem Fall waren die Johanniter darauf vorbereitet, Patientinnen und Patienten schnell und fachmännisch für den Krankentransport vorzubereiten und in das nahe gelegene Klinikum zu bringen. Hier zahlen sich die vielen Übungsstunden und sanitätsdienstlichen Fortbildungen der Ehrenamtlichen aus – jeder Handgriff sitzt und jeder weiß, was im Notfall zu tun ist.

Aus Liebe zum Leben!

Fotos: Johanniter

Fotos: Bettine Seng

Bruchrechnen international

In Tübingen gibt es jetzt kostenlosen Mathe-Nachhilfeunterricht für Kinder aus Migrationsfamilien

Tübingen. In der Internationalen Vorbereitungs-klasse der Französischen Schule in Tübingen lernen Kinder und Jugendliche aus acht verschiedenen Ländern Deutsch. Schrittweise kommen weitere Schulfächer dazu, damit die Schülerinnen und Schüler bald in eine reguläre Klasse wechseln können. Mathematik fällt bei Verständigungsproblemen oft besonders schwer. Deshalb bieten jetzt drei ehrenamtliche Studenten im Auftrag der Johanniter kosten-



lose Mathe-Nachhilfe an – teilweise mit Händen und Füßen, um die Sprachbarrieren zu überbrücken. Der Student Ata ist bereits seit über einem Jahr sehr erfolgreich in der Mathe-Nachhilfe für andere Schulen in Tübingen. Jetzt hat er sich Verstärkung mit den Studenten Luca und Furkan dazu geholt – gemeinsam sind sie zuversichtlich, diese neue Aufgabe zu bewältigen.

Ehninger Rettungsteam in der TV-Serie „Lebensretter hautnah“ Sat 1 hat die Einsätze von Lena Schill und Tatjana Schmid begleitet

Ehningen. Mehrere Tag- und Nachtschichten hindurch war ein Sat 1-Fernsehteam Rettungssanitäterin Schill und Notfallsanitäterin Schmid



dicht auf den Fersen. Spannende Folgen für die Vorabendserie „Lebensretter hautnah“ (mittwochs 18.00 Uhr) sind dabei herausgekommen. Acht installierte Kameras im Rettungswagen (RTW) sowie Kamera- und Tonleute filmten, wie das Frauenteam der Rettungswache Ehningen kranken oder verletzten Menschen half: dabei waren kleine und größere Sturzverletzungen, Herz-/Kreislauf-erkrankungen oder extreme Schmerzanfälle. Die ersten Einsätze wurden im Dezember 2023 ausgestrahlt, weitere folgen in den nächsten Wochen. Sat 1 war so begeistert von dem Ehninger Team, dass der Sender bereits für weitere Drehtermine angefragt hat.

Spielen auf der „Igelwiese“

In Sindelfingen wurde eine zweite Johanniter-Naturkita eröffnet

Sindelfingen. Der Igel ist Tier des Jahres 2024 – und genau rechtzeitig hat der Regionalverband Württemberg Mitte seine Naturkita „Igelwiese“ im Sindelfinger Stadtteil Maichingen eröffnet. Der Kita-Bauwagen hat einen gemütlichen Raum zum Spielen und zum Aufwärmen im Winter, Solarpaneele auf dem Dach liefern nachhaltig Strom für die Innenbeleuchtung. Um den Bauwagen herum haben die drei- bis

sechs- bzw. sieben-jährigen Kinder viel Platz, um die Jahreszeiten naturnah miterleben. Ein dreiköpfiges Team unter Leitung von Eva Lott betreut die Gruppe von maximal 20 Kindern.



Wenn Zuwendung mehr hilft als ein Verband

Ehrenamtliche engagieren sich bei der Mannheimer Vesperkirche

Mannheim. Die großen Türen der CityKirche Konkordien in Mannheim öffnen sich. Es riecht nach frisch gekochtem Essen, Kaffee und Kuchen. Seit 27 Jahren bietet die Vesperkirche bedürftigen Menschen einen warmen Platz, eine warme Mahlzeit und Aufmerksamkeit, die sie sonst nur selten erhalten. „Wenn ich höre, dass sich manche Gäste zwischen Essen und Heizen entscheiden müssen,



weiß ich, warum ich mich hier engagiere“, erzählt Reiner Reiss vom Johanniter-Sanitätsdienst.

Mit der „mobilen Arztpraxis“ bieten die Johanniter den Gästen nicht nur ein offenes Ohr, sondern auch medizinische Erstversorgung. Dazu gehören Verbände bei kleineren Verletzungen oder ein unentgeltlicher Check-up bei Erkrankungen, die sonst unbehandelt bleiben. Denn der Gang zum Arzt ist oft mit Schamgefühl oder Angst belegt. Mitunter fehlt sogar die Krankenversicherung.

„Die Mithilfe bei der Vesperkirche erdet mich. Ich verstehe so viel besser, was es bedeutet, obdachlos zu sein und warum es nicht leicht ist, wieder einen festen Wohnsitz zu bekommen“, sagt Sabrina Markgraf, Leiterin des Sanitätsdienstes. „Gleichzeitig werde ich beschenkt, denn die vielen Begegnungen sind oft unglaublich herzlich und wertschätzend.“

Vom Geflüchteten zum Helfer

Mediziner engagiert sich in der Stuttgarter Flüchtlingshilfe

Stuttgart. Dr. Mehmet Ehliz, ein in Deutschland lebender Kinderarzt und Geflüchteter aus der Türkei, setzt sich seit über einem halben Jahr in einer Johanniter-Notunterkunft für die medizinische Versorgung von geflüchteten Menschen ein. Als Familienvater, der vor vier Jahren aus der Türkei vor politischer Verfolgung floh, kennt er die Herausforderungen des Lebens in Notunterkünften aus eigener Erfahrung. Ehliz, der auf dem Gebiet der Kinderneurologie arbeitet, spricht fließend Deutsch und engagiert sich in der Flüchtlingshilfe, um etwas zurückzugeben.

In seiner monatlichen Sprechstunde direkt in der Notunterkunft führt er spezielle medizinische Untersuchungen durch, insbesondere für Kinder, die für den Kindergarten oder die Schule erforderlich sind. Er bietet auch allgemeine Untersuchungen für Erwachsene an. „Ich versuche mit der Begrüßung in der Landessprache das Eis zu brechen. Es ist ein Zeichen von ‚Du bist willkommen‘ und soll das Vertrauen fördern“, berichtet Dr. Ehliz. Voller Empathie geht der Arzt auf die Patienten ein, wohl wissend, dass nicht alle ihre Probleme



und Sorgen erklären können. Mit einem breiten Sprachrepertoire, darunter Englisch, Arabisch und Kurdisch, erleichtert er die Kommunikation.

Dr. Ehliz begegnet häufig psychischen Problemen, die sich zeitverzögert nach dem Einzug in die Notunterkunft zeigen. Er identifiziert auch körperliche Erkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck und Epilepsie, von denen viele Patienten zuvor nichts wussten. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und den Sozialberatern der Unterkunft werden die Fälle entsprechend versorgt. „Ich bin dankbar, in Deutschland zu sein und dafür, dass meine Kinder hier in Freiheit und Unabhängigkeit aufwachsen dürfen“, betont der 40-jährige. Die Bewohner und Bewohnerinnen der Notunterkunft sind ebenso dankbar für die kurzfristige medizinische Versorgung. Das Angebot wird derzeit auf weitere Flüchtlingsunterkünfte in Stuttgart ausgeweitet. Dr. Ehliz' Engagement zeigt, dass selbst in Zeiten begrenzter Ressourcen Mitgefühl und professionelle Hilfe einen bedeutenden Unterschied machen können.

Fotos: Deandra Anetta, Beatrice Weingart

Fit für die Suche: Dank Wippe, Steg und Tunnel

Rettunghundestaffel Baden repariert den Übungsparcours

Obergrombach/Karlsruhe. Hündin Coco beschnuppert neugierig den roten Holzsteg. Nanu, irgendwas ist heute beim Rettungshunde-Training anders. Normalerweise übt der kleine Wirbelwind im Wald und auf der Wiese die Flächensuche. Doch Frauchen hat Coco heute zum Hundepark mitgenommen. Hier haben Rettungshundeführer Hermann und Sascha in den letzten Tagen fleißig mit Hammer und Säge gewerkelt, Bretter abgeschliffen und ka-



putte Elemente repariert. Der Hundeübungsparcours wurde auf Vordermann gebracht und ein neuer Anstrich schützt außerdem vor Witterung. Anfangs vorsichtig, dann voller Zuversicht ge-

traut sich Coco auf die Wippe. Toll gemacht, findet Frauchen. Auf den Elementen können die Rettungshunde ihre Gewandtheit und Balance trainieren. Je sicherer sie Stufen, Wippe, Steg und Tunnel meistern, umso geringer ist zudem die Verletzungsgefahr im Einsatz.

Der Johanniter-Sonnentreff – Nachhaltigkeit leben und soziales Miteinander stärken

Leutkirch. Im „Johanniter-Sonnentreff“ in der Eschachstraße 8 in Leutkirch wird aktiv das soziale Miteinander zwischen den Generationen gefördert, gleichzeitig setzt das Begegnungszentrum ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Als Plattform für Menschen jeglichen Alters und Herkunft, bietet es Möglichkeiten, sich gesellschaftlich zu engagieren. Der Fokus liegt auf Angeboten, die verschiedene Altersgruppen gleichermaßen ansprechen, um vielfältige Begegnungen zu ermöglichen. Ein Beispiel hierfür ist die Lebensmittelrettung: Rund 25 ehrenamtliche Johanniter retten für den Sonnentreff beinahe täglich Lebensmittel bei Supermärkten und Bäckereien, um damit die Regale im Sonnentreff zu füllen. Beim Betreten des Lebensmittelverteilers hat man das Gefühl, in einem Tante-Emma-Laden zu stehen. Hier kennt man sich, tauscht sich aus und knüpft Kontakte. Das Besondere dabei ist, dass im Sonnentreff sowohl Bedürftige als auch überzeugte Lebensmittelretter gemeinsam Gemüse, Obst und Backwaren vor der Mülltonne bewahren. Das Angebot der Lebensmittelrettung gegen Spende ist explizit offen für alle, was Scham und Stigmatisierung bei Bedürftigen abbaut und überzeugten Lebensmittelrettern ein gutes Gefühl im Sinne der Nachhaltigkeit vermittelt.

An zwei Tagen in der Woche bieten die Johanniter darüber hinaus einen kostenfreien

Mittagstisch an. Die ehrenamtliche Johanniter-Köchin Marion Richter entscheidet spontan über das Tagesgericht, basierend auf den verfügbaren geretteten Lebensmitteln. Der Mittagstisch leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung sozialer Isolation älterer Menschen, die sich ein Essen im Restaurant oft nicht leisten können oder sich mehr Ansprache in ihrem Alltag wünschen. Auf die Frage, was Frau Richter in ihrem Ehrenamt antreibt, antwortet sie: „Im Sonnentreff finde ich als Rentnerin meine Erfüllung, ich habe viel Freude an gesundem Essen und es macht mir Riesenspaß zu sehen, welche Beziehungen hier zwischen Jung und Alt und Menschen unterschiedlicher Herkunft entstehen. Bei uns im Sonnentreff bleibt niemand allein.“



Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Bank für die Sozialwirtschaft

IBAN: DE21 3702 0500 0004 3018 01

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort „Sonnentreff“



Landesverband Baden-Württemberg

● Eichwiesenring 9
70567 **Stuttgart**
Tel. 07 11 203030-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto
IBAN: DE13 3702 0500
0004 3001 02
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14



Regionalverbände (RV)

1 / RV Stuttgart
Schwieberdingerstraße 58
70435 Stuttgart
Telefon 07 11 136789-0
info.stuttgart@johanniter.de

**2 / RV Oberschwaben/
Bodensee**
Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@
johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg
Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
Tel. 07361 9630-0
info.aalen@johanniter.de

4 / RV Baden
Saarburger Ring 6 1
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@
johanniter.de

5 / RV Odenwald-Tauber
Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte
Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@
johanniter.de



Helden bitte melden

Wir helfen Dir, das Ehrenamt zu finden,
das zu Dir und Deinem Leben passt.

www.johanniter.de/helden-bw



JOHANNITER

„
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und Ihrer Spende können wir viel Gutes bewirken für Menschen in Not.
Landesvorstand Thomas Hanisch
“